

Impulse zum EG

## **285 Das ist ein köstlich Ding, dem Herren danken**

Text: aus Psalm 92

Musik: Rolf Schweizer 1966

### **Liedeingführung**

von Rolf Schweizer (1996)

Das Lied entstand 1966 noch während meiner 10jährigen Tätigkeit als Kantor und Jugendsingwart in Mannheim. Es gehört zu jener Gruppe von Psalmliedern, die ich vor allem während meiner Tätigkeit in Mannheim für die dortigen Jugendgottesdienste schrieb. So ist auch dieses Lied über die Jugendgottesdienste in den Gemeindegottesdienst gekommen.

Das Psalmlied ist als Wechselgesang gestaltet. Es rechnet nur beim Kehrsvers mit der Mitwirkung der Gemeinde. Die Strophen können solistisch oder chorisches gesungen werden. So ist die auf den ersten Block komplizierte melodische Fassung des Psalm 92 wesentlich einfacher im Gemeindegottesdienst zu realisieren als gemeinhin angenommen wird. Da die Melodie vom verbalen Rhythmus, d.h. vom Sprachrhythmus lebt, entpuppt sich die Synkope bei „köstlich Ding“ bspw. als ganz elementar empfundenen Sprachrhythmus.

Sehr wichtig ist die innere Spannung, die aus dem zweifachen Anlauf „Das ist ein köstlich Ding“ im Kehrsvers zu spüren ist. Erst beim zweiten Mal erreicht die Melodie ihren Höhepunkt und Abschluss bei „Du Höchster“.

Auch der Strophenteil ist zweiteilig aufgebaut. Jeder Teil hat zunächst einen „psalmodierenden“ Charakter, der allerdings sehr schnell von der geradezu pointierten zupackenden Sprachrhythmik „und des Nachts deine Wahrheit verkündigen“ abgelöst wird. Mir wurde des Öfteren der Vorschlag gemacht, die Schlusszeile „mit Spielen auf der Harfe“ rhythmisch zu vereinfachen, aber ich konnte mich nie dazu entschließen, da gerade in der Spannung zwischen dem Pulsschlag, den jeder Singende empfindet, und der freien Textdeklamation die Faszination des Singens von Liedern dieser Art begründet liegt. Wenngleich diese Melodie unüberhörbar Elemente des Jazz verarbeitet (z.B. die sog. „Blue Note“, die Mollterz im Strophenteil der Melodie), so entwickelt sich doch die Lebendigkeit des Singens weniger durch eine aufgesetzte synkopische Rhythmik, als vielmehr infolge einer spürbaren Ergriffenheit, die aus der Kraft der Sprache dieses alttestamentlichen Psalms erwächst. Es war mir seinerzeit sehr wichtig, Prosatexte aus der Bibel zu finden, die sich als Gemeindegänge formen lassen. Dass hierbei die Psalmen eine besondere Rolle spielten, liegt auf der Hand. Im Falle der weiterführenden Texte des Liedes ist zu beachten, dass die diesbezüglichen Eingriffe in den originalen Text in der Lutherübersetzung sehr sparsam sind, so dass es bei diesem Lied auch in den zweiten und dritten Strophen zu einem Rezitieren des originalen Psalmtextes kommt, der nur an wenigen Stellen der rhythmischen Struktur der ersten Strophe angepasst werden musste. Obwohl die Melodie vor dreißig Jahren entstand, erlebe ich es bis auf den heutigen Tag, wie sich beim lebendigen Singen dieses Liedes immer wieder Freude und innere Bewegung, sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Erwachsenen, einstellt.

(Quelle: Dietrich Meyer (Hg.), Das neue Lied im Evangelischen Gesangbuch. Lieddichter und Komponisten berichten, Arbeitshilfen des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland Nr. 3, Düsseldorf <sup>2</sup>1997, S. 269 f.)

### **Copyright-Hinweise**

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.